

## Die Terrororganisation Islamischer Staat

Im Juni 2014 hat die Terrororganisation Islamischer Staat – kurz IS – große Gebiete im West- und Nordwestirak sowie die Millionenstadt Mossul eingenommen. Ihr Anführer erklärte sich im Anschluss an die Offensive zum Kalifen aller Muslime. Die rasche Ausbreitung der Terrorgruppe und ihre enorme Radikalität überraschten sowohl die Staaten in der Region als auch Politiker und Experten weltweit und zwingen die Weltgemeinschaft nun zum Handeln, um eine weitere Expansion zu verhindern.

### Entstehung der Terrororganisation Islamischer Staat

Die Terrororganisation Islamischer Staat existiert unter mehrfach geänderten Namen seit dem Jahr 2000. Gegründet wurde sie von dem jordanischen Terroristen Abu Musab Az-Zarqawi (1966 bis 2006), der seine Anhänger nach dem Sturz Saddams Husseins 2003 in den Irak führte, wo er und seine Nachfolger die US-amerikanischen Besatzungstruppen und den neuen irakischen Staat bekämpften. 2004 schlossen sich die IS-Kämpfer der Terrororganisation Al-Qaida an, mit der sie zunächst gemeinsame Ziele wie die Vertreibung der US-amerikanischen Truppen aus dem Mittleren Osten teilten. Obwohl IS und Al-Qaida offiziell zusammengeschlossen waren, agierte IS weiterhin als eigenständige Organisation im Irak. Eine gemeinsame Vorgehensweise zur Realisierung der Ziele konnte nicht gefunden werden. Differenzen bestanden unter anderem bei dem Führungsanspruch gegenüber anderen sunnitischen Gruppen und der Brutalität Zarqawis sowie seiner antischiitischen Strategie. Zum Bruch kam es 2013 und 2014 darüber, wer in Syrien das Kommando innehaben sollte. Die Organisation unter der Führung von Abu Umar Al-Baghdadi beharrte auf einem unbedingten Alleinvertretungsanspruch und bekämpfte alle anderen Aufständischen. Der neue Al-Qaida-Führer Zawahiri hingegen wollte, dass Djihadisten auf allen Kriegsschauplätzen Verbündete suchen und pragmatisch mit ihnen zusammenarbeiten. Durch die Erfolge Baghdadis im Irak und Syrien ist die Terrormiliz IS mittlerweile zu einer Konkurrenz für Al-Qaida geworden. Durch einen hohen Zustrom an Kämpfern, die weltweit rekrutiert werden, eine sehr gute finanzielle Ausstattung und ein hohes Maß an Brutalität verzeichnet die Organisation militärische Erfolge sowohl im Irak als auch in Syrien.

nach: Guido Steinberg: Der Islamische Staat im Irak und Syrien (ISIS), [www.bpb.de](http://www.bpb.de) > Politik > Extremismus > Islamismus > Aktuelle Situation, Gruppen und Strömungen, 26. August 2014

**Partnerarbeit:** Beschreiben Sie in eigenen Worten die Entwicklungen, die zur der heutigen Organisationsform der Terrormiliz IS geführt haben und arbeiten Sie im Anschluss die Ziele heraus. Ergänzen Sie Ihre Aufzeichnungen durch aktuelle Zeitungsmeldungen und stellen Sie sich Ihre Ergebnisse gegenseitig vor.

### Finanzierung der Terrororganisation

Die IS-Terroristen haben sich in den vergangenen Jahren ein stabiles Finanzierungssystem aufgebaut, das ihnen nach Schätzungen von Experten monatlich mehrere Millionen US-Dollar einbringt. Dieses System beinhaltet zum Beispiel:

**Banküberfälle:** IS-Kämpfer haben zum Beispiel bei der Einnahme Mossuls in der dortigen Zentralbank 500 Milliarden irakische Dinar erbeutet (mehr als 420 Millionen US-Dollar).

**Lösegeldforderungen nach Entführungen:** Für den US-Journalisten Foley verlangten die IS-Terroristen 100 Millionen US-Dollar. Die USA zahlen keine Lösegelder, andere Staaten schon.

**Ölhandel:** Nach Inbesitznahme von Ölfeldern im nördlichen Syrien verkauft die Terrororganisation IS sowohl Roh- als auch Leichtöl an Händler aus den umliegenden Ländern. Schätzungen gehen von Fördermengen zwischen 30.000 und 70.000 Barrel Öl am Tag aus.

**Spenden:** Spenden kamen bislang von mutmaßlich sunnitischen Spendern aus den Golfstaaten. Als Grund wird vermutet, dass die Organisation das Regime des alewitischen (schiitischen) Präsidenten Baschar Al-Assad in Syrien bekämpft; drei Viertel der syrischen Bevölkerung sind Sunniten.

**Erspressungen:** In der inzwischen eroberten Stadt Mossul werden kleine Geschäftsleute, großen Unternehmen und Baufirmen systematisch erpresst.

**Steuererhebung:** In Gegenden, die IS vollständig kontrolliert, zum Beispiel in Raqqa im Nordosten Syriens, verlangt sie Steuern, u. a. von Schulen und Gerichten.

nach: Andreas Becker: „Terrorismus. Wer finanziert ISIS?“, [www.dw.de](http://www.dw.de), 20. Juni 2014, Kamran Safarian: „Wie finanziert sich IS?“, ZDF heute journal, [www.heute.de](http://www.heute.de), 25. August 2014, Maria Abi-Habib: „Warum die IS-Terroristen sagenhaft reich sind“, [www.welt.de](http://www.welt.de), 2. September 2014

**Gruppenarbeit/Plenum:** Erläutern Sie, warum die hohe Finanzkraft von IS eine Bedrohung in der Krisenregion, aber auch für die Regierungen der westlichen Staaten darstellt. Nehmen Sie im Plenum Stellung zu der Frage: „Können (wirtschaftliche) Sanktionen seitens der Vereinten Nationen zu einem Erfolg gegen IS führen oder schaden sie nur der zivilen Bevölkerung?“

### Radikalisierte Ausländer als Kämpfer und Selbstmordattentäter

„[D]er ‚Islamische Staat‘ [greift] bei Selbstmordanschlägen oder besonders brutalen Gräueltaten gerne auf Ausländer zurück: Diese Männer sind hochgradig ideologisch motiviert, lokal nicht verankert und zu allem bereit. [...] Das Entsetzen und die Verunsicherung in den Heimatländern der Kämpfer sind jedes Mal gewaltig. [...] Es gibt eine Choreografie, der die Propaganda folgt. Am Anfang steht ein im Netz veröffentlichtes Video, das immer gleich aufgebaut ist: Zunächst zeigt es Details aus dem Leben des Kämpfers, es folgen die Anschlagsvorbereitungen, eine dramatische Ansprache und seine letzten Worte. Schließlich ist die Explosion zu sehen. Dazu wird dann häufig in den extremistischen Foren eine Biografie des Attentäters veröffentlicht. [...] Zum einen sind da [die Rückkehrer] [...], die noch fanatischer aus dem Bürgerkrieg zurückkommen und in ihrer Heimat Terroranschläge verüben wollen. Zum anderen aber dürfen wir jene nicht aus dem Blick verlieren, die mit Posttraumatischen Belastungsstörungen heimkehren. Das sind nicht wenige. Von dieser Gruppe geht eine enorme Gefahr für die öffentliche Sicherheit aus, die wir oft unterschätzen.“

Quelle: Jörg Diehl im Interview mit Peter Neumann (Politologe und Terrorspezialist am King's College in London): „IS-Selbstmordattentäter aus Deutschland“, [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de), 26. August 2014

**Plenum:** Beschreiben Sie die besonderen Merkmale von ausländischen Selbstmordattentätern. Erläutern Sie, welchen Nutzen die Rekrutierung von Ausländern für IS darstellt und welche Gefahren hierdurch für ihre Heimatländer bei ihrer Rückkehr entstehen.

### Handlungsmöglichkeiten Deutschlands und der internationalen Gemeinschaft

- Aufnahme von Flüchtlingen und ihre aktive Integration in europäische Gesellschaften
- umfassende Exitprogramme für zurückgekehrte Djihadisten
- Unterstützung muslimischer Gemeinden bei der Aufklärungsarbeit
- militärisches Eingreifen
- Waffenlieferungen
- humanitäre Unterstützung von Opfern in Krisengebieten
- Hilfe beim (Wieder-)Aufbau staatlicher Strukturen vor Ort
- .....
- .....

**Plenum:** Erarbeiten Sie im Plenum die Maßnahmen und fügen Sie gegebenenfalls noch weitere hinzu. Nehmen Sie begründet Stellung zu den aufgeführten Handlungsmöglichkeiten. Welche erachten Sie als besonders wirkungsvoll und welchen Maßnahmen räumen Sie nur einen begrenzten Erfolg ein?